



# HERDENSCHUTZ IN TIROL

Ein Auszug aus den aktuellen Ereignissen  
und eine allgemeine Betrachtungsweise

## EXPOSEE

Die großen Beutegreifer sind zurück in Tirol. Immer häufiger ziehen vor allem Wölfe hindurch, aber auch Bären, Luchse und Goldschakale werden immer häufiger nachgewiesen. Das stellt Nutztierhalter und Almbetreiber vor große Schwierigkeiten. Ein Handeln ist jetzt erforderlich, damit ein Zusammenleben möglich ist. Doch ist Herdenschutz in Tirol realisierbar und welche Möglichkeiten haben wir?

## Kristin Müller

Diplomarbeit – Ausbildung zur  
ganzheitlich orientierten  
Hundeverhaltenstrainerin

# Inhalt

Zielvorstellung .....	5
<b>TEIL I: ALLGEMEINER TEIL.....</b>	<b>7</b>
Herdenschutz – Begriffsdefinitionen .....	9
Der Wolf in Österreich .....	10
Biologische Grundlagen .....	11
Managementplan Wolf .....	12
Mehr Akzeptanz für den Wolf .....	12
Verhaltensregeln bei Wolfsbegegnungen .....	14
Mythen rund um den Wolf .....	15
Welches Fazit können wir daraus ziehen?.....	16
Herdenschutzmaßnahmen .....	17
Einsatz von elektrifizierten Zäunen .....	18
Nachtpferch.....	19
Herdenschutzhunde .....	20
Geschichte .....	20
Wesen und Besonderheiten.....	20
Arbeitsweise.....	21
Auswahl der Hunde.....	22
Ausbildung .....	23
Rassen im Überblick .....	23
<b>TEIL II: HERDENSCHUTZ IN TIROL.....</b>	<b>31</b>
Aktuelle Situation in Tirol .....	33
Entwicklung 2009 – 2019 .....	34
Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2019.....	35
Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2020.....	36
Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2021.....	36
Entschädigungsregelung in Tirol.....	36
Förderung technischer Herdenschutz – Zaunmaterial .....	37
Meldung eines Wolfriss-Verdachts.....	37
Machbarkeitsstudie Land Tirol.....	38
Auswahl der Almen .....	39
Vorgehensweise.....	39
Umsetzung von Herdenschutz in Tirol .....	39

Gezielte Weideführung.....	40
Ergebnisse der Studie.....	42
Projekte zum Herdenschutz in Tirol.....	43
Modellregion Herdenschutzhund Osttirol .....	43
Herdenschutzkompetenzzentrum Tirol – Wanderschäfererei Tiroler Oberland.....	44
LIFEstockProtect.....	45
Herdenschutz und Tourismus.....	46
Verhaltensregeln bei Begegnungen mit Herdenschutzhunden .....	47
<b>TEIL III: ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT .....</b>	<b>49</b>
Zusammenfassung.....	51
Mein persönliches Fazit.....	52
<b>ANHANG: QUELLENVERZEICHNIS .....</b>	<b>55</b>
Quellen.....	56
<b>DANKSAGUNG .....</b>	<b>57</b>

## Zielvorstellung

---

Die großen Beutegreifer haben schon seit einigen Jahren wieder Einzug in Tirol gehalten. Lange galten sie als ausgestorben, der Wolf zum Beispiel seit Ende des 19. Jahrhunderts. Doch durch den Schutzstatus der Wölfe ist ein Ausrotten zum Glück nicht mehr so einfach möglich und wir müssen langsam beginnen, wieder mit den großen Beutegreifern zu leben und unsere Weidehaltung dahingehend anzupassen. Auch ziehen hin und wieder Bär und Luchs durch Tirol.

Anstatt die Augen zu verschließen und versuchen auf das EU-Gesetz einzuwirken, sollten auch wir in Tirol erkennen und lernen, mit großen Beutegreifern und gleichzeitig einer Almwirtschaft im Einklang zu leben. Andere Länder haben es schon erfolgreich geschafft und können mit jahrelanger Erfahrung beratend zur Seite stehen. Wir können uns sowohl von der Schweiz, die topografisch und auch vom touristischen Hintergrund Tirol sehr ähnlich ist, als auch von Italien und Deutschland, als direkte Nachbarländer, einiges abschauen. Welche Unterstützung benötigt es vom Land und vom Bund, welche organisatorischen Faktoren sind zu beachten, welche Maßnahmen sind sinnvoll und wie kann der Einsatz von Herdenschutzhunden in Tirol funktionieren – das sind alles Fragen, die uns erfolgreiche Herdenschutzprojekte in unseren Nachbarländern beantworten können. Vielleicht nur zu einem Teil, doch auch sie mussten teilweise allein und ohne Vorkenntnisse beginnen. Die Erfahrung ist der beste Lehrmeister und wird zeigen, wo es Lücken gibt und wo es sich schon gut bewährt hat.

Aufgrund zahlreicher negativer und einiger weniger positiver Berichterstattungen über den Einzug des Wolfes und des nicht vorhandenen Herdenschutzes in Tirol, habe ich mich entschlossen dieses Thema zu wählen. Es gibt viele einzelne Landwirte, die bereit sind sich weiterzubilden und zum Schutz ihrer Tiere den Herdenschutz ernst zu nehmen. Die nicht, wie die meisten, das Handtuch werfen wollen und ihre Almwirtschaft einstellen wollen.

Durch meine Tätigkeit im Tierschutzverein für Tirol bin ich in den letzten Jahren immer wieder mit diesem Thema konfrontiert gewesen und habe versucht mich in diesem Bereich weiterzubilden.

Mir ist es ein großes Anliegen Herdenschutz auch in Tirol zu beleuchten und bekannt zu machen. Ich bin der festen Überzeugung, dass Herdenschutz in Tirol möglich ist. Es bedarf natürlich Unterstützung des Landes, der Regierung und den Willen der Landwirte. Doch Aufklärungsarbeit und Schulungen, Vorträge und Informationen sind aktuell noch Mangelware.

Mit dieser Arbeit möchte ich zeigen welche Initiativen es in Tirol bereits gibt, was Herdenschutz ganz generell bedeutet, welche Mythen rund um den Wolf kursieren und welchen Vorteil der Einsatz von Herdenschutzhunden hat.

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichte ich auf die Verwendung von geschlechterspezifischen Formulierungen. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer, Frauen und jedes weitere Geschlecht in gleicher Weise.